

**DIE FREUDE ZU GEBEN**

WEIL WIR ZU HAUSE NICHTS MEHR ZU ESSEN HATTEN, **VERSPÜRTE ICH AUF DEM SCHULWEG EINEN GROSSEN HUNGER**



UNTERWEGS TRAF ICH DANN EINEN ONKEL VON MIR, DER MIR GELD GAB, UM MIR EIN BRÖTCHEN KAUFEN ZU KÖNNEN.



ALS ICH DEN WEG FORTSETZTE, BIN ICH EINEM GANZ ARMEN MANN BEGEGNET, DER UM ALMOSEN BETTELTE. ER WAR SEHR BEHINDERT.

MEIN ERSTER GEDANKE WAR, IHM DAS GELD ZU GEBEN, DAS ICH GERADE ERHALTEN HATTE.



ABER MEINE FREUNDIN, DIE ZUSCHAUTE, SAGTE...

«NEIN!!  
MACH DAS JA  
NICHT!!!»

ICH SAGTE MIR: «MORGEN FINDE ICH SCHON WAS ZU ESSEN, ABER ER?».



ICH HABE IHM DAS WENIGE GELD GEGEBEN, DAS ICH HATTE **UND SPÜRTE EINE GROSSE FREUDE IN MEINEM HERZEN.**



**Vergence ( Kongo )**